Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 28 (1902)

Heft: 5

Artikel: Neue Gefahr

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-437420

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

* Insektenpulver.



s gilt zwar bei einem König für eine Majestätsbeleidigung, ihn verräckt zu nennen, wenn er blos irrsinnig ist; ebenfalls, wenn er ligt, daß die Wände kracken, so soll man nicht an seiner Wahrheitsliebe zweiseln. Alle Könige sind will Stillen Freunde der Jesuiten, benn die Jesuiten nehmen die Fürsten gern in Schutz, wenn diese nur einiger

maßen traitabel find. Mit all bem hat natürlich die Rebe nichts zu thun, die Eduard bei der Parlamentseröffnung hielt und deren Inhalt ihm ja Chamberlain bittierte, ebenfowenig mit ber Krönungsfeier, wo einige Schiffsladungen Kronjuriften aus allen drei Königreichen und Kolonien zu= fammenberufen, ichon bafür Sorge tragen werden bag alles rechtsfräftig ericheint, mas die lette Zeit über geschehen ift, und wenn man es dem Bolke auch mit ber neunschwänzigen Rage einbläuen mußte. Daß die Kronjuriften ihre Pflicht thun, dafür forgen hinwiederum die Kronjuden, wie der Finang= minifter mit dem Rriegsminifter Geschmifterfind ift. Es handelt fich also gewiß nicht um eine Dornenkrone, sondern nur um ein paar Krönungs= bornen, die fich von den Beremonienmeiftern und Beitungeredakteuren leicht beseitigen lassen. Früher mars anders: Anno 1649 trat im Barlament ein Mann auf, boerenmäßig unscheinbar gefleibet, der verlas dem König fein Sündenregifter, und bem König Karl I mit Namen, im Berhältnis ju ben jegigen Bortommniffen, unschuldig wie ein Rind, murde durch Richterspruch und Parlamentsbeschluß Krone und Kopf abgenommen. Benigstens dürften fie bei den bevorstehenden Restlichkeiten dem Cecil Rhodes den Windrofen= orden verleihen, da er den neuen Aurs angegeben und eigentlich verdiente, am Galgen hängend, burch fein Anochengebaumel die Windrichtung angugeben. In die Verfassung ift ftillschweigend ichon längst ber Artikel als Paragraph 1 aufgenommen, daß der König nur ein Phantom, eine Art Schildhalter ift, der wirkliche Souverain Großbritaniens ift das Geld, wo= für das Volk allein rechtes Verständnis hat; deshalb nennt man auch un= verhohlen die englischen Goldstücke Sovereigne

MI den Unrat erkennen die Bölker mit ihrem Halbbatzenverstand, halten die Rase zu und kehren ihm den Rücken; andere aber, die sich über die Bölker hoch erhaben dünken, drängen sich heran um an dem seligen Augenblick der Sduardskrönung, verbunden mit Chamberlains und Kitschemers Seilizsprechung, ihren Anteil zu gewinnen.

Die Geschichte ist doch stets ein wenig diabolisch, denn heute, wo überall zetermordio gerusen wird, wenn ein Anarchist ein Uttentat verssucht, oder auch nur ein Verrückter sich etwas aussallend benimmt, wird man durch das Wort Oranien, das mit Transvaal so eing verschmolzen ist, unwillfürlich erinnert, daß einst ein Gottesgnadentönig einen Preis aussetzt und in klingender Münze dem Wörder Wilhelms von Oranien auszahlte, der zu den edelsten Männern seines Jahrhunderts zählte und der Uhne der jezigen Königin von Holland ist!

Roch ein anderes Kuriosum bleibt dem Chronisten zu erwähnen: Deutschland und Frankreich vereinigen sich zur Gründung einer Eisenbahn nach Bagdad, wo bekanntlich vor tausend Jahren der weise Jarun el Raschild regierte. Vielleicht hossen die beiden so schreinde as Märlein von Tausend und eine Racht werde um ihretwillen in Erstüllung gehen; vielleicht geht es aber wie bei Petschilt, wo man auch meinte, es rieche nach Batschuli, die Ult in der Patsche saß. Jedensalls sollen die Deutschen und die Franzosen nicht vergessen, daß dort herum am untern Euphrat ein blinder Araber sputt, dem ward einmal zur Strase für seine Jadenucht und seinen Undank ein gewisses Sälblein um seine Augen gerieben. Ueberhaupt ist manchmal in den Sagen und Bolksliedern in zwei Zeilen mehr Weisheit enthalten als in zwölspfündigen Blaubüchern, d. Be:

Sah ein Anab ein Röslein stehn, Röslein auf der Seide. Rhodes sprach: ich breche dich, Krüger sprach: ich steche dich, Daß du ewig benkst an mich. England rief: Au waih gschrien!

Der Marasmus hebraicus ist auch ein Rrebs, auch eine Blutvergiftung, die man nicht mit Barendred und holberthee wegbringt.

Den Spaniern aber, die dem Beispiel Jtaliens solgten und einmal eine Jahresrechnung ohne Desizit schlossen, was wirklich jedermann spanisch vorkam, widmen wir das Sprücklein:

Wenn ich dies Wunder fassen will, So fteht mein Geist vor Ehrfurcht still.

Andermättiges.

Hergert sich, daß man in Andermatt Ginen Kintenwirt als Lehrer hat. Hergert sich, daß man in Andermatt Ginen Kintenwirt als Lehrer hat. Herr Oberst von Tscharmer, Sie werden "bizarrner". Jeder Wirt, der wahr und eistig glaubt, Jet ein guter Lehrer überhaupt. Herr Oberst von Tscharmer, man will keinen Warner! Besser von Tscharmer, man will keinen Warner! Besser Oberst von Tscharmer, Sie Schülerumgarner! Bravo, wo der Lehrling trinken sent Und vom Keherglauben sich entsernt. Herr Oberst von Tscharmer! Der Teusel als Karrner Kährt nach abwärts, keineswegs hinaus! Uendern Sie sosot den Lebenslaus!

Nix Tillinge!

Deg wer scheh wenn mer dem Kestennebroter Avanti Cesare solge miezte. Der sell mit soine Lavorati mit Pitel und Schauste ruhig bei Binninge bloibe un z'Aillinge obe d'Rebe un Zwetschgeboim steh losse!

Wenn b'Frangösle emol, zwische Sagena und Burgliber uf Basel noi mariciere welle, werb i icho unfre Lait in ber Stadt drinn alleweil mobilifiere un mer werdene glei zoige, wer z'Basel Moischder isch —

Deß isch unseri Moinung

Johannes Anepfle am Rimmelebach mitten in Basel drinn!

"Der Mann hat Vieles durchgemacht!" jo heifit's beim Bolte insgemein "Der Mann hat Vieles durchgebracht!" durft öfter wohl die Wahrheit sein.

Kein Munder.

Rach ben neuesten Ausprobungen auf den Gesilben des alten Babystonien steht sest, daß die Legenden des alten Testaments babytonischen Ursprungs sind — tein Bunder also, daß die ganze, auf driftlichsjüdischem, heißt nun auf babytonischen Weltanschauungen ausgebaute Weltordnung zur gegenwärtigen babytonischen Verwirrung der Begriffe gesührt hat!...

Neue Gefahr.

"Berr Lehrer, der Rafperle tann nicht in die Schule tommen, er hat die Kartoffelfrantheit."

"Schwat nicht fo dumm; die kommt nicht an den Menschen."

"Freilich, der Rapperle hat 17 neue Kartoffeln gegeffen, jest hat's ihn ichier versprengt."



Ladislaus an Stanislaus.

hummohr, liper Stanislaus, wih Du, hape ich halt ichohn lang flen Meer. 3d hape mich villmehr vertroßen, weil tie füdweftlichen Franzohsen sacerdotes deß heuligen Fatters M8 ferlagen unt Protest=Tanten zu ihren Läußenbettern gem 8 hapen. Deftlich unt weftlich unferes lipen Faberlantes ahlfoh heißt jeg: "Loos fon Rohm!" Wehn tag nicht mahre, fo mugbe ber heulige Leo weggen der Desberteicher g'Oftern unt auch weggen der Frantreicher ahm Oftermondag uhm fille Franken reicher faihn. Tag hieß Mann vricher Bedergbvennige, aper Sie wohlen nicht Meer foh ftark vließen wih guhr fälpigen Bait, alg Thaine und Maine Läußenbett erft thie Balfde Theg tanohnifchen Albers gahlben! Sperhaubt wohlen fich ihn neierer geid Bidder vill 2fel regen, mahr aigendlich thie M8 hape 4 firchliche Buntbhionen unt fohgar thie Firften unt Staadsheipber bauffen jest falber noch ihre Schiefe unt fahren bagu fohn einer alben Belb in thie neie. Sieh 3 bens noch sohmeid, bis wihr faghen: "Nec plus ultra" unt ansangen auh ftreifen mihd theer Dauffe unt all ihren Forarbeiden, wohmid gwihs Thaine Läußenbett einferstanten ift unt auch Maine nicht 9 fagben Wirte, Thain 3 er Tich mit Thainer gahnzen 7 Schaft grißender Bruther

Ladislaus